

Pressemitteilungen 2002

Die Schule hat Reiten auf dem Stundenplan

M. SAUERBIER Der große Traum aller kleinen Mädchen - in Neustadt (Dosse) ist er seit September Wirklichkeit. Hier liegt das größte Glück der Erde schon vor Schulschluss auf dem Rücken der Pferde... Mittwochmittag, 11.30 Uhr. Hoch zu Ross kommt die 7. Klasse der Gesamtschule Neustadt zum Unterricht. Der findet in Brandenburgs größtem Klassenzimmer statt: 20 mal 60 Meter - die Reithalle des Land- und Hauptgestüts. 18 Kinder (16 Mädchen, 2 Jungs) wollen reiten lernen - statt Russisch, Arbeitslehre oder Chemie. Den Anfängern erklärt Reitlehrerin Christiane Uhle, wie man richtig im Sattel sitzt. Die Fortgeschrittenen üben nebenan schon Galopp. Anne Heinz (12) kann's am besten. "Als ich von dem neuen Fach gehört habe", sagt sie, "habe ich mich gleich angemeldet." Mit ihrem Hengst "Rocky Twist" ist sie von Oranienburg zu einer Gastfamilie nach Neustadt gezogen. Doch auch Anfänger kriegen gute Noten. "Wichtig ist nicht, was einer schon kann", sagt die Lehrerin, "es zählt, welchen Fortschritt er macht." Mittlerweile gehen Bewerbungen aus ganz Deutschland in Neustadt ein. Schulleiter Lothar Linke (51): "Im nächsten Schuljahr richten wir schon zwei Reitklassen mit 32 Schülern ein". Andere Schulen im Land sind durch den Rückgang der Schülerzahlen von Schließung bedroht. Rektor Linke: "Die Sorge sind wir jetzt los." Bild-Zeitung vom 03.01.2002

Das Schloss Spiegelberg spielt bei der Planung eines Internats eine Rolle, teilte Neustadts Amtsdirektor Edmund Bublitz der MAZ-Redaktion auf Nachfrage mit. An einen Neubau für reitende Gesamtschüler sei jedenfalls nicht gedacht. FOTO:THORMANN MAZ-Ausgabe vom 23..11.2001

Klares Ja zur Vereinbarung Neustädter sind sich der Bedeutung ihres Schulversuchs bewusst Neustadt.

"Die gesamte Bundesrepublik schaut doch jetzt nach Neustadt." Jörg Kusserow, Bürgermeister von Zernitz-Lohm, hat dem Amtsausschuss Neustadt bei dessen Sitzung am Montagabend noch einmal Dimensionen klarmachen wollen. Dabei wissen alle, dass man sich mit der Einführung des Wahlpflichtfaches "Reitsport" an der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe republikweit in einer Sonderstellung befindet. Noch läuft die Testphase. Der Schulversuch ist vom Bildungsministerium auf drei Jahre angesetzt. Erst dann wird man wissen, ob der Beginn mit jetzt 17 Schülerinnen und Schülern die Fortsetzung lohnt und sich vielleicht auch auf die Klassenstufen 11 bis 13 ausdehnen lässt. Kostenlos ist das alles nicht zu haben. Die Diskussion um das neue Unterrichtsfach, die man eigentlich so ausführlich gar nicht mehr führen wollte, kam am Montag deshalb auf, weil es über den Wortlaut einer Vereinbarung abzustimmen galt. Sie betrifft die Zusammenarbeit zwischen dem Amt Neustadt als Schulträger und der Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt. Darin festgeschrieben sind auch Kalkulationen der Kosten, die dem Amt zufallen. Für Reitlehrer, Pferde, Mieten macht das von September bis Dezember etwa 12400 Mark aus. Für den Zeitraum von Januar bis Juli des nächsten Jahres ist mit 32600 Mark oder knapp 16700 Euro zu rechnen. Das Neue, nach Ansicht des Abgeordneten Hartmut Gast aus Neustadt "unsere einzige Rettung", um nach 2005 überhaupt noch eine Schule zu haben", kostet also Geld. Die Ausgaben müssen in jedem Fall aufgebracht werden, so das Resultat der Aussprache. Ergo stimmten alle anwesenden Mitglieder des Amtsausschusses für die Vereinbarung. Folgerichtig schloss man sich auch der Empfehlung des Finanzausschusses an, den überplanmäßigen Ausgaben die Zustimmung zu geben. Bisher gilt der Schulversuch, der von einem riesigen Medieninteresse begleitet wird, nur für eine Klasse. Dabei fehlt es nicht an Visionen. Perspektivisch könnten sieben Klassen pro Woche am Pferd unterrichtet werden. Dann sei auch die Stiftung gezwungen, zu investieren, stellte Christian Kirsch klar. Bei Gelingen des Versuchs und Übergang in den "normalen" Unterricht wird man an den Bau eines Internats kaum vorbeikommen. Bisher sind auswärtige Schüler in Gastfamilien untergebracht. mann MAZ-Ausgabe vom 24.10.2001

Einmaliges Wahlpflichtfach an Neustädter Schule Reiten als Schulfach

Einmaliges Wahlpflichtfach an Neustädter Schule Reiten als Schulfach Schüler der 7.Klasse der Neustädter Gesamtschule beim "Trockentraining" am Holzpferd. Foto: Hartung Neustadt/Dosse.

Die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Neustadt/Dosse hat in Zusammenarbeit mit dem Haupt- und Landgestüt Neustadt/Dosse seit dem 3. September den Pferdesport in den regulären Unterricht integriert. Die Schüler der jetzigen siebten Klasse sind die ersten, die die Möglichkeit haben, den Reitsport als Wahlpflichtfach zu wählen. In den nächsten Jahren sollen immer weitere Klassen hinzukommen, so dass das Wahlpflichtangebot für die Schüler der siebten bis zehnten Klasse - eventuell sogar bis zum Abitur. In diesem Jahr haben sich 17 Schüler, darunter zwei Jungen, dafür entschieden. Der Umgang mit Pferden hat eine persönlichkeitsbildende Bedeutung. Sowohl körperliche und kognitive als auch emotionale Fähigkeiten werden ausgebildet und geschult. Die Schüler erfahren neue Bewegungsabläufe, ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt. Das Wahlpflichtfach gliedert sich in drei praktische Stunden auf und am Pferd und in eine Stunde Theorie. In dieser Stunde beschäftigen sich die Reitschüler zum Beispiel mit der richtigen Pflege der Tiere, der Führung sowie ihrem Verhalten. Der Unterricht greift in viele andere Fächer über: Im Bereich der Biologie beschäftigen sich die Schüler mit der Anatomie der Tiere und Pflanzenkunde. Mathematische Kenntnisse sind bei Berechnungen zu Flächengrößen und Futterrationen gefragt. Beim Vergleich der geologischen Zeittafel mit den Entwicklungsphasen des Pferdes spielt Erdkunde eine Rolle. Auch Kenntnisse aus dem Bereich Musik sind beim Erkennen der Taktarten der verschiedenen Pferdegangarten von Nutzen. Nicht zuletzt spielt auch der sportliche Aspekt eine Rolle. Denn nicht nur das Pferd muss fit sein, sondern auch der Reiter muss über Ausdauer und Kondition verfügen. Trainiert werden die Schüler durch Henning Müller und Hendrik Falk, beide Mitarbeiter des Gestüts, sowie Christiane Uhle, Lehrerin für Sport und Erdkunde mit Trainerlizenz für den Reitsport. Franziska Hartung
Wochenspiegel vom 02.10.2001